

Impulsberatung Betriebliches Mobilitätsmanagement Bauunternehmen W. Krämer setzt auf nachhaltige Mobilität

Das Bauunternehmen W.Krämer setzt bereits seit längerem auf Nachhaltigkeit und widmete sich daher im Jahr 2021 auch dem Thema nachhaltige betriebliche Mobilität. Dabei stand der Betrieb vor einer Herausforderung, die viele andere niedersächsische Unternehmen gut kennen: Da sich das Unternehmen in einer eher ländlich geprägten Region befindet, ist die ÖPNV-Anbindung nicht ideal. Unsere Impulsberatung Betriebliches Mobilitätsmanagement konnte dennoch Aufschluss geben, welche Optionen das Unternehmen hat. Seither wird die Elektrifizierung des Fuhrparks vorangetrieben, die Ladeinfrastruktur ausgebaut und immer mehr Beschäftigte nutzen das Fahrrad für den Weg zur Arbeit.

Die W. Krämer Bauunternehmen und Zimmerei GmbH hat ihren Sitz in Wietmarschen – einer Kommune mit knapp 12.500 Einwohnerinnen und Einwohnern im Westen Niedersachsens. Dort ist das mittelständische Unternehmen insbesondere im Hochbau tätig und setzt von kleineren Baumaßnahmen, über den Bau von Einfamilienhäusern bis zur Errichtung von Geschäftsgebäuden verschiedene Projekte um. Das Unternehmen legt bereits seit längerem einen großen Wert auf Nachhaltigkeit und interessiert sich daher auch für Möglichkeiten im Bereich der Mobilität.

Die Elektromobilität im Fokus

Die W. Krämer Bauunternehmen und Zimmerei GmbH schaut dabei – wie aktuell viele weitere Unternehmen – insbesondere auf die Themen Elektromobilität und Ladeinfrastruktur. Dies liegt unter anderem auch darin begründet, dass im Betrieb ohnehin ein hoher Anteil der Investitionen für die Mobilität vorgesehen ist – sei es für LKW, Lieferwagen, Kolonnenwagen oder andere Fahrzeuge. Das Unternehmen stellte sich daher die Frage, mit welchen Kosten bei einem Umstieg auf

klimafreundliche Antriebe zu rechnen ist und ob dieser Umstieg finanzierbar ist. Ein Fokus der Beratung lag entsprechend auf einer möglichen Elektrifizierung des Fuhrparks. Dabei sollte es auch darum gehen, welche elektrischen Alternativen zu den vorhandenen Pritschen-Fahrzeugen, Transportern und Vans auf dem Markt aktuell bzw. in naher Zukunft verfügbar sind.



Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte stand im Vordergrund der Impulsberatung. ©Knut Petersen

Neben der E-Mobilität interessierte sich das Unternehmen zudem für Möglichkeiten, um die Mitarbeitermobilität nachhaltig(er) zu gestalten. Da die Region eher ländlich geprägt ist, stellt sich die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eher schlecht dar. Vor dieser Herausforderung stehen gerade in Niedersachsen viele Unternehmen, weshalb es im Bereich der Mitarbeitermobilität andere Lösungen braucht.

Themen der Beratung:

- › Elektrifizierung des Fuhrparks
- › Benötigte Fahrzeuge, Fahrzeuggröße und - Reichweite
- › Einbeziehung der Mitarbeiter/Innen
- › Verfügbare Verkehrsmittelalternativen
- › (Überdachte) Rad-Abstellmöglichkeiten
- › Ladeinfrastruktur E-Mobilität
- › Mobilitäts-Challenge mit dem Ziel, Anreize für die Nutzung des Zweirads zu setzen

Vor-Ort-Termin gibt wertvolle Impulse

Die Beratung wurde Ende 2021 in Wietmarschen durchgeführt. Hierzu machte sich Mobilitätsberater Knut Petersen zunächst ein eigenes Bild von der Situation vor Ort. Bei dem Rundgang standen entsprechend der Wünsche des Unternehmens zwei Themenbereiche im Vordergrund: Die Elektrifizierung des Fuhrparks und die Förderung der Radmobilität.

Im Rahmen des Vor-Ort-Termins konnte so bspw. der Fuhrpark und die Parkraum-Situation geprüft und mögliche Punkte für Ladeinfrastruktur ausgemacht werden sowie im persönlichen Gespräch erfragt werden, welche Angebote im Bereich der Mitarbeitermobilität bereits vorhanden sind. Zudem erhielt Mobilitätsberater Knut Petersen von der EcoLibro GmbH weitere Angaben, mit denen er in der Folge weiterführende Analysen durchführen konnte.

Ergebnisbericht zeigt Handlungsmöglichkeiten auf!

So ermittelte Petersen z.B. die Jahresfahrleistungen der eingesetzten Fahrzeuge. Hieraus konnten sowohl für die Dienstfahrzeuge ohne private Nutzung als auch für die Dienstwagen mit privater Nutzung die potenziellen Verbräuche und Ladebedarfe ermittelt werden. Das Ergebnis der Berechnung der Ladeleistung war, dass alle Fahrzeuge im Falle einer gänzlichen Elektrifizierung 22 Ladepunkte mit maximal 44,81 kW Anschlussleistung benötigen. Dienstwagen mit privater Nutzung können die Ladesäulen tagsüber in Anspruch nehmen, während die Dienstfahrzeuge ohne private Nutzung über Nacht aufgeladen werden können.

Alle im Fuhrpark befindlichen Fahrzeuge eignen sich auch mit Blick auf die zurückgelegten Kilometer (< 100 km pro Tag) für eine Elektrifizierung. Anhand der vorliegenden Fuhrparkdaten wurde anschließend ein Stufenplan zum Austausch der Fahrzeugflotte erstellt, welcher auch den aktuell vorherrschenden Lieferengpässen Rechnung trägt.

Die Radmobilität im Blick!

Im Verlauf der Impulsberatung Betriebliches Mobilitätsmanagement erfragte Mobilitätsberater Petersen auch die Wohnstandorte der Beschäftigten – natürlich anonymisiert. Im Rahmen dieser Wohnstandortanalyse konnte festgestellt werden, dass 84% der 45 Beschäftigten in weniger als 10 Kilometern Entfernung zum Firmensitz wohnhaft sind. „Somit stand die Zweiradmobilität und Anreizelemente zum Umstieg auf diese im Zentrum der Betrachtung der Beschäftigtenmobilität“, so Petersen.

Das Bauunternehmen W.Krämer hat bereits vor der Beratung ein Dienstradleasing angeboten, welches von den Beschäftigten gut angenommen wird. Beim Vor-Ort-Termin wurde jedoch deutlich, dass die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder nicht optimal sind. Vor allem bei hochwertigen Fahrrädern und Pedelecs spielt der Witterungs- und Diebstahlschutz jedoch eine bedeutende Rolle, weshalb die Platzierung einer überdachten Fahrradabstellanlage als sinnvolle Maßnahme ausgemacht wurde.

Eine Fahrradabstellanlage erhöht zudem die Sichtbarkeit des Themas innerhalb des Unternehmens und zeigt Wertschätzung für die Radfahrer. Auch die Teilnahme an Mobilitäts-Challenges wurde als möglich Maßnahme definiert, um Mitarbeitenden Anreize zur Radnutzung zu bieten.



Zur Förderung der Radnutzung, kann die Platzierung einer Abstellanlage ein sinnvoller Schritt sein

@Knut Petersen

Erste Ergebnisse

In Folge der Beratung hat das Unternehmen bereits erste Maßnahmen umgesetzt. So wurden schon vier Ladepunkte bzw. Wallboxen errichtet, der Antrag für eine Schnellladesäule läuft. Der Grundstein für die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte ist also gelegt. Durch eine Solaranlage auf dem Dach wird das Unternehmen hier in Zukunft die Möglichkeit haben, große Mengen PV-Strom selbst zu nutzen – wodurch auch die Wirtschaftlichkeit der Solaranlage selbst angesichts der aktuellen Energiepreise weiter steigt. Auch im Bereich der Mitarbeitermobilität gibt es erfreuliche Nachrichten – denn immer mehr Mitarbeitende kommen mit dem Rad zur Arbeit.



Auf dem Betriebsgelände wurden bereits erste Ladepunkte installiert.

© Bauunternehmen W. Krämer, Stefan Helming

Die Impulsberatung: Tipps in vier Handlungsfeldern

Mehr Informationen zur „Impulsberatung Betriebliches Mobilitätsmanagement“

Die KEAN bietet die Beratung für Unternehmen in enger Kooperation mit der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit an. Mit den Impulsberatungen sollen kleine und mittlere niedersächsische Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte unterstützt werden. Betrachtet werden die Bereiche Dienstreisen, Mitarbeitermobilität, der eigene Fuhrpark sowie die Verkehrsinfrastruktur und der zur Verfügung stehende Parkraum. Im Rahmen der für KMU kostenfreien Beratung – im Wert von 4.000 Euro – erhält das Unternehmen individuelle Umsetzungsempfehlungen für eine nachhaltigere betriebliche Mobilität. Explizit nicht Teil der Beratung ist die betriebliche Logistik. Die Beratung wird aus Landesmitteln über die KEAN finanziert und vom Niedersächsischen Umweltministerium gefördert.

[Mehr Informationen](#)

©Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen
Stand: Dezember 2022

